

Eine neue Schrift des Kölner Domscholasters Oliver.

Von H. Hoogeweg.

Titus Tobler führt in seiner Ausgabe des *Theoderici libellus de locis sanctis* S. 152—156 fünfzehn Handschriften von der Beschreibung des hl. Landes, die unter dem Namen des Euseppus und Fretellus bekannt ist, an. Ich bin in der Lage, dieser Zahl zwei weitere und, wie es scheint, bisher unbekannte hinzuzufügen. Die eine von ihnen, die ältere, befindet sich in einem Ms. der Königlichen Paulinischen Bibliothek zu Münster i. W., n. 269¹, einer Pergamenthandschrift aus dem Anfange des 13. Jahrhunderts, 26,8 cm hoch und 17,7 cm breit. Ueber ihren Inhalt und ihre Herkunft giebt eine gleichzeitige Bemerkung auf dem ersten Blatte Auskunft: 'Liber sanctissime dei genitricis Marie virginis et sanctorum Cosme, Damiani et Simeonis prophete monasterii in Leisborne² ordinis sancti Benedicti. In isto volumine continentur subscripti libri: Penitentiarius Roberti, De situ terre sancte' — eine Notiz, die sich auf dem vorletzten Blatte in folgender Fassung wiederholt: 'Liber sanctorum Cosme, Damiani et Symeonis prophete in Lisborn. Penitentiarius magistri Roberti, De situ terre sancte'. Doch ist der Inhalt damit noch nicht erschöpft. Hinter der Beschreibung des hl. Landes findet sich noch ein Kapitel 'Quare in Christo redempta sit humana natura' und Bruchstücke religiösen Inhaltes, am Schluss in gereimten vierfüßigen Trochäen. Die Beschreibung des hl. Landes beginnt mit dem 50. Blatte und ist von einer Hand deutlich, correct und ohne weitere Abkürzungen als die allgemein üblichen geschrieben. Jede Seite ist in der Mitte in zwei Columnen getheilt; die Zahl der Zeilen der Seiten, welche zwischen Linien stehen, schwankt zwischen 32 und 37.

Dieser Abschnitt der Hs., welcher die Ueberschrift trägt: 'De situ terre Iherosolimitane et incolis eius', ist aber eine

1) N. 195 in dem *Catalogus chirographorum in regia bibl. Paulin. Monast. editus studio et opera Iosephi Staender* (Vratisl. 1889) S. 48.

2) Liesborn im Kreise Beckum, Prov. Westfalen.